

Von der Vergangenheit für die Zukunft lernen:

mit dem Theater *act-back* und seinem Schulprojekt „Was bedeutet uns der Holocaust heute?“



© Reto Oeschger

ÜBERSICHT

Thema : Holocaust, politische Bildung, Geschichte

Typ : Klassenprojekt

Dauer: 3h

Stufe HarmoS : Berufsschule, andere Stufen sind möglich

Anzahl der Klassen, Schülerinnen und Schüler: 5 Klassen, insgesamt 70 SuS

Ort, Kanton : KSB Aarau

BNE-KOMPETENZEN

- Perspektiven wechseln
- Vernetzend denken
- Verantwortung übernehmen, Handlungsspielräume nutzen

LEHRPLAN

Fachbereiche

(je nach Schultyp)
Geschichte, Deutsch, Sozialkunde, Religion, Ethik, Theater-wissenschaft, Allgemeinbildung

Überfachliche Kompetenzen

Kommunikation und Präsentation, Kooperationsfähigkeit, Selbstreflexion

KURZBESCHRIEB

Die Kantonale Schule für Berufsbildung Aarau nahm an einem Rassismuspräventions-Projekt des Theaters *act-back* zum Thema Holocaust teil, das sich an Schüler/innen der Sek I/II in insgesamt 11 Kantonen richtete. Der mehrperspektivische Zugang erlaubte es, verschiedene Akteure und ihr Rollenverhalten zu thematisieren und einen persönlichen Zugang zum Thema zu finden.

Die Spezialwochen rund um das Theater waren für die Lernenden einer Klasse der ksb das Highlight im ganzen Jahr. Besonders die Erfahrung, selbst auf der Bühne zu stehen, war für die Schüler/innen besonders. Sie setzten sich freiwillig der Menge des Publikums aus und wirkten dort auf der Bühne anders, als sie sich sonst im Alltag zeigen.

BESONDERE STÄRKEN

- *act-back* geht ins Innerste des Menschen, es kommt nicht aufs Bildungsniveau an. Jugendliche mit sehr unterschiedlicher Wissensbasis können folgen, verstehen die Tatsachen und fühlen sich emotional betroffen.
- Das Theater ist eine Verdichtung der Themen; es zeigt die verschiedenen „Äste“ auf, die hinterher wieder aufgegriffen und vertieft werden können.
- Die Methode ist sehr partizipativ, die Teilnehmenden nehmen Einfluss auf den Verlauf und können selbst als Schauspieler auf der Bühne stehen.

LERNZIELE

- Die Jugendliche setzen sich subjektiv mit dem Thema Holocaust auseinander
- Sie bauen Hemmungen, Abwehrhaltungen und Gleichgültigkeit gegenüber dem Thema ab
- Sie lassen ihre Meinungen, Erfahrungen, Gedanken, Schwierigkeiten und Vorurteile im Zusammenhang mit dem Thema einfließen

ABLAUF

Ablauf einer *act-back*-Vorstellung :

Die Schauspieler/innen spielen improvisierte historische Szenen, die danach zusammen mit den SchülerInnen besprochen und weiterentwickelt werden. So werden Motive, Zwänge, Handlungsspielräume und Voraussetzungen der einzelnen Personen thematisiert. Die Schüler/innen werden eingeladen, selbst Rollen zu übernehmen und den Verlauf neu bzw. anders zu spielen.

Die Nachbereitung des interaktiven Theaters erfolgte an dieser Schule durch den Besuch in der Wanderausstellung Besa, in der Albaner/innen porträtiert werden, die zu Zeiten der Shoah im Sinne ihres Ehrenkodexes „Besa“ verfolgte Juden retteten.

PARTNER

Theater act-back
Bildungsdirektion Kt. ZH
Stiftung éducation21
Wanderausstellung Besa
(in der Nachbereitung)

BUDGET & FINANZIERUNG

Gratis für die Schule. Das Theater act-back wurde von der Bildungsdirektion Kt. ZH und der Stiftung éducation21 finanziell unterstützt.

KONTAKT

Frau Sandra Käser,
sandra.kaeser@berufsbildung.ag
Frau Katrin Siegel,
katrin.siegel@act-back.ch

INTERNET-LINKS

<http://www.forumtheater-act-back.ch/de/>
<http://www.forumtheater-act-back.ch/de/videos--fotos--videogalerie/2>
<http://www.besa-expo.ch/>

DOKUMENTE ZUM DOWNLOAD

[Zusatzmaterial für Lehrpersonen](#)

KONKRETE ERGEBNISSE & AUSWIRKUNGEN

Die Teilnahme an der Holocaust Veranstaltung von *act-back* war eine Initialzündung: Im Mai wurde das Thema von den Schülern erneut für eine Projektwoche gewählt.

In dieser Woche wurden die geschichtlichen Hintergründe vertieft und Verbindungen zu heute wichtigen Themen hergestellt: Es ging um Zivilcourage, um Mitläufer und Täter, um die Rolle der Opfer. Ein Holocaust-Überlebender wurde in die Schule eingeladen, und die Schüler/innen besuchten das KZ Natzweiler-Struthof.

Es konnte ausserdem eine Parallele zum Thema Mobbing hergestellt werden. Beim Besuch einer Vertreterin des jugendpsychologischen Dienstes kamen der Schüler/innen wieder auf das Theater zu sprechen.

Die Schüler erstellten ein Filmtagebuch, in dem Fotos der verschiedenen Stationen (vom Forumtheater bis zur Projektwoche) zusammengefasst sind.

Das Theater *act-back* erhielt für sein Projekt „Was bedeutet uns der Holocaust heute?“ den Dr. Bigler/Bergheimer-Preis 2016.

VERBINDUNG ZU BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Methode des Theaters *act-back* ist für BNE interessant, weil es zum Perspektivenwechsel anregt und Verhaltensweisen in ihrem gesellschaftlichen und situativen Zusammenhang ergründet. Durch das authentische, glaubwürdige Spiel werden komplexe Wirkungszusammenhänge erlebbar und verständlich gemacht.

Das Theater von *act-back* kann der Einstieg oder eine Zusammenfassung für viele verschiedene Themen sein, die für BNE wichtig sind. So bietet die Organisation auch Theater zur Energiewende und Nachhaltigkeit, zur politischen Bildung allgemein, oder zur Frage der Auswirkung von Medien auf die Gesellschaft an.

EMPFEHLUNGEN

« Das Theater ist sehr vielfältig einsetzbar, für viele verschiedene Stufen, ich könnte es mir sogar als Lehrerfortbildung vorstellen. Man kann so ins Thema reinsteigen oder es ans Ende eines Themas stellen, das spielt keine Rolle. Was mich fasziniert hat ist, dass man so gut Brücken schlagen kann: Vergangenes wird in die Zukunft transferiert »

« Die Methode bietet einen anderen Zugang. Faktenwissen heisst nicht, dass sich im Kopf etwas ändert. Das Gefühl, wie fühle ich mich als Opfer, bleibt immer topaktuell, das merken die Lernenden! »